

AMIGA-MODDING TEIL 14

COMMODORE/ATARI ARCADE

Ich werde nie das Gefühl vergessen, als ich zum ersten Mal eine Arcadehalle betreten habe. Sie war noch nicht mal besonders groß, vielleicht 20 qm, aber die Stimmung war für mich etwas völlig Neues. Etwa 10 Automaten überboten sich in dem schwach beleuchteten Raum gegenseitig mit Soundkulisse und wild blitzenden Bildschirmen. Die beiden Flipper ließen die Mechanik rasseln und LEDs leuchten, während mir die Arcadespiele die größten Sprites und Pixelexplosionen, die ich je gesehen hatte, um die Ohren hauten. Ein Stück Kindheit (und ein gutes Stück Taschengeld...) hängt an diesem Raum mit den Arcade-Automaten.

Nun gibt es Arcade-Automaten mit Pong und Asteroids ja schon etliche Jahre länger, sodass sehr viele junge Videospieler in den Genuss von Spielhallen gekommen sind. Keine Frage, dass manche davon auch einen Commodore-Computer zu Hause stehen hatten und in späteren Jahren vielleicht zwei Jugenderinnerungen verknüpfen wollten... womit wir beim Thema wären. Die Bilder dieser Seite verraten es schon, ein Modder hat sich einen alten Arcade-Automaten (Marke Garagenfund) geschnappt, und nicht nur das Innenleben komplett umgestaltet.

Ein Haufen alter Elektronik

Wie man sich vielleicht denken kann, lässt sich mit der unflexibel festverdrahteten Platine eines solchen alten Automaten nichts mehr anfangen, wenn man stattdessen einen vielfältig einsetzbaren Home-Computer einbauen möchte. Also wurde getreu dem Motto „Alles muss raus!“ nahezu das komplette Innenleben des alten Arcadegeräts entfernt, einschließlich des Monitors. Der alte Röhrenmonitor wurde durch einen Flachbildschirm ersetzt, einen Samsung TFT mit 18,1 Zoll. Problematisch war die ursprüngliche Ausrichtung des alten Fernsehers: dieser war hochkant eingebaut worden, was für die damaligen Automaten zwar Standard, für die hier zu verbauenden Home-Computer aber völliges Neuland war. Glücklicherweise ließ sich die gläserne Frontplatte des Automaten einfach um 90 Grad drehen, um aus der 3:4 Öffnung eine für die geforderten Geräte korrekte 4:3 Sichtfläche zu erzeugen.

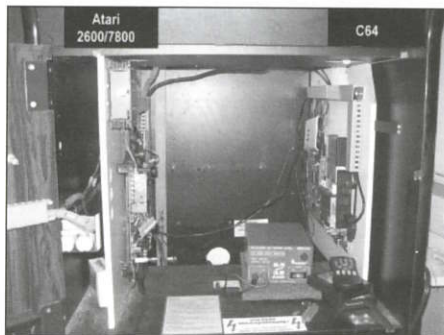
Kontrolle mit Originalfeeling

Kaum etwas macht das „Arcade-Feeling“ so sehr aus wie die alten, robusten Joysticks und die großen, leuchtenden Tasten. Die Mechanik dieser Teile ließ der Bastler daher an ihrem Fleck, und tauschte bloß die Lampen aus. Diese waren bis dahin als gewöhnliche Glühbirnen mit 6 V, 12 V und 24 V verbaut. Aus Hitze-, Stromverbrauchs- und Arbeitsgründen (komplizierteres Basteln mit drei verschiedenen Spannungen) wurden diese allesamt durch LEDs ersetzt, was

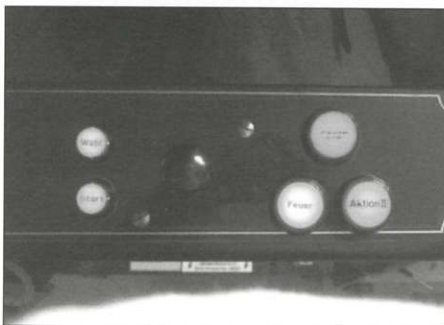
alle der genannten Probleme behebt. Auch eine neue, passende Beschriftung wurde den Buttons gegeben, Flipper-Buttons hinzugefügt und ein paar klemmende Taster durch neue ersetzt. Am oberen Ende der Arcade ist eine durch zwei kleine Leuchtröhren erhellte Platte eingebaut worden, auf der neben dem Schriftzug „ARCADE“ auch ein Atarisymbol sowie ein alter Competition pro Joystick zu sehen sind (zunächst noch provisorisch selbst ausgedruckt, ein professioneller Druck soll folgen). Wenn man von der Zusatztaste (an der „Stirn“ des Geräts) absieht, um das ganze Gerät ein-/auszuschalten, geht das Design bislang als 100 % retro durch. Es macht schließlich durchaus einen Unterschied, Pac-Man auf einem modernen Joypad mit kleinem Analogstick per Daumen zu steuern, oder mit der ganzen Hand über einen Steuerknüppel und riesige Buttons das Geschehen zu kontrollieren. Das Einzige, was jetzt noch fehlt (obwohl nicht mehr benötigt), sind funktionierende Münzschächte... und selbst die sind in Arbeit.

Gleich zwei Computer auf einmal

Jetzt habe ich das Gehäusedesign lang beschrieben, ohne auf den verbauten Computer einzugehen... es sind nämlich gleich zwei! Zum einen ein Atari 7800 und ein Commodore 64. Beide werden durch verschiedene Videosignalwandler von Composite auf VGA übersetzt. Die Gehäuse der beiden Geräte sind natürlich längst entfernt worden, nur die Platinen inklusive der nötigen Verkabelung haben es in den alten Automaten geschafft. An den Computern selbst ist nicht viel verändert worden (weshalb wir diesmal ohne genaue Prozessordaten u. ä. auskommen), außer



Beide Platinen verbaut



Die neuen Buttons

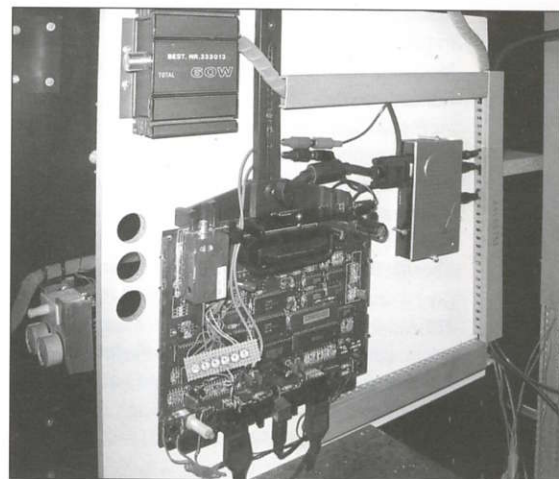


Vorher: ein verstaubter Arcade-Automat

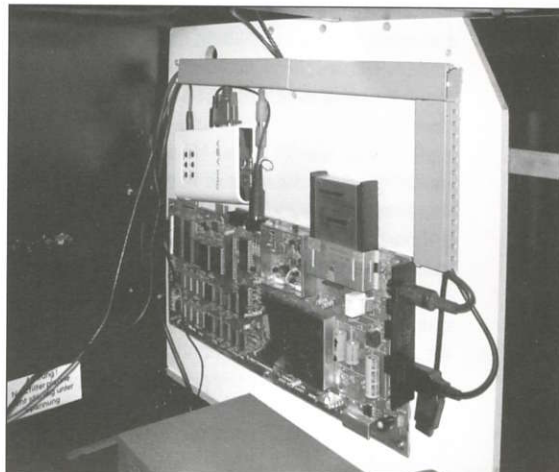
Hinterher: das fertige Gerät

der Verbindung mit ihrem neuen Gehäuse. Wer gerne mehr über diesen Mod erfahren möchte, dem sei der User „Amiga_4000“ im Forum „a1k.org“ ans Herz gelegt... denn er ist der Bastler, dem wir diese beeindruckende Konstruktion zu verdanken haben.

Henning Wolf Knopp



Die Atari 7800-Platine



Die C64-Platine